

NACHRICHTEN

13-Jähriger mit Mutter in der Shisha-Bar

Braunschweig. Erneut hat die Polizei in der Nacht zu Freitag Shisha-Bars kontrolliert. Dabei trafen die Beamten in drei der zehn kontrollierten Bars sechs Minderjährige an. In einem Lokal stand ein 17-Jähriger hinter dem Tresen und bediente. Die Betreiber müssen deshalb mit empfindlichen Bußgeldern rechnen.

In einem Fall fiel den Ermittlern ein 13-Jähriger auf, der sich mit seiner Mutter im Lokal aufhielt. Der Frau war nicht bewusst, dass der Einlass in Shisha-Bars erst ab 18 Jahren erlaubt ist. In einer anderen Bar erwischte die Beamten drei Jugendliche beim Rauchen einer Wasserpfeife. Verkauft hatte ihnen diese der 17-jährige Angestellte. Die Polizisten nahmen die jugendlichen Gäste mit zur Dienststelle und informierten die Eltern.

Zweimal schön
SECOND HAND

**Wunderschöne
Flaushaltswäsche**
8.-15. Februar 2014

10 % Rabatt auf
Tischwäsche
& Bettwäsche



Ölschlägern 35 (Magniviertel)
www.zweimalsoehn.de

WIR FREUEN UNS AUF IHRE SPENDEN:
KLEIDUNG, SCHUHE & KLEINMÖBEL
BITTE IM SHOP ABGEBEN.

Betrunkener Fahrer missachtete Rotlicht

Braunschweig. Obwohl die Ampel schon mehrere Sekunden „Rot“ zeigte, raste in der Nacht zu Donnerstag ein Autofahrer vor den Augen einer Zivilstreife der Polizei über die Kreuzung Hagenring/Gliesmaroder Straße. Bei der anschließenden Kontrolle stellten die Fahnder fest, dass der 36-Jährige mit mehr als 1,2 Promille Alkohol im Blut unterwegs war.

Nach der obligatorischen Blutprobe beschlagnahmten die Beamten den Führerschein und die Fahrzeugschlüssel des Beschuldigten.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Donnerstag

Höchsttemperatur: 9,9 Grad
Tiefsttemperatur: 4,8 Grad
Niederschlag: 0,1 l/qm
Sonnenstunden: 5,9 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 0,6 Grad
Tiefsttemperatur: -1,6 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 14,5 Grad (2001)
Tiefstwert: -11,5 Grad (2012)

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokaltell: Henning Noske
Verlag und Redaktion: Hamburger Straße 277 (Pressehaus),
38114 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00,
Telefax: (05 31) 39 00-610

Service-Center: Schild 10, 38100 Braunschweig,
Geschäftszeiten: montags bis freitags 10 bis 18 Uhr,
samstags 10 bis 16 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen
Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter
www.oscbz-service.de oder in den Service-Centern unserer
Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie
Ihnen auch zu / Anzeigengpreisl. Nr. 62a / Bankverbindung:
Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910,
BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

„Neue Nordstadt“ – Die Abstimmung

Ackers-Plan nimmt erste Hürde

Der Bezirksrat der Nordstadt stimmte zu. Die Entscheidung fällt Mitte Februar.

Von Jörn Stachura

Braunschweig. Hat die Verwaltung die richtige Wahl getroffen, wenn sie der Politik empfiehlt, die neue Nordstadt nach den Plänen von Ackers-Partner-Städtebau zu bauen? Der Bezirksrat Nordstadt meinte: ja und stimmte für den Ackers-Plan.

Es ist das wichtigste Bauvorhaben Braunschweigs seit 30 Jahren. Ideen wurden gesammelt, Bürgerversammlungen fanden statt, die beiden Siegerentwürfe wurden in weiteren Bürgerversammlungen vorgestellt, und auch der Saal des Gemeinschaftshauses an der Ottenroder Straße war Donnerstagabend bestens gefüllt. Zusätzliche Stühle mussten hineingetragen werden, damit alle Besucher sitzen konnten.

Ein Selbstläufer war die Abstimmung freilich nicht. Denn der Bezirksrat war sich nicht einig. Seitens der SPD stimmten Angela Martens und Peter Kranz dagegen. Moderner in der Architektur wünschten sie sich die neue Nordstadt. Der Alternativ-Entwurf des Büros Gesamt-Architekten Hannover traf eher ihren Geschmack.

„Genauer wird erst der Bebauungsplan zeigen. Er soll im Sommer fertig werden.“

Bernd Schmidbauer, Stadtplaner der Stadt Braunschweig.

Und auch Nicole Palm, Fraktionsführerin der Nordstadt-SPD sowie planungspolitische Sprecherin der SPD im Rat, verriet, dass sie im Preisgericht für den Entwurf der Hannoveraner gestimmt hatte. Doch die Diskussion habe ihre Meinung verändert.

Denn Auffassung der Verwaltung ist: Der Gesamtkonzept-Plan sei zwar gut, eigne sich aber eher für ein kleineres Baugebiet und nicht für die neue Nordstadt, wo rund 1000 neue Wohnungen entstehen sollen.

Palm kündigte an, dem Pla-



Der Ackers-Plan sieht eine breite Grünfläche vor, die das Neubaugebiet durchzieht.

Grafik: Ackers-Partner-Städtebau

nungsausschuss vorschlagen zu wollen, nach Göttingen zu fahren, um dort ein Baugebiet zu besichtigen, das nach den Plänen von Gesamtkonzept-Architekten errichtet wird. Überprüft werden soll, ob der Hannoveraner Alternativ-Entwurf eventuell an anderer Stelle im Braunschweiger Stadtgebiet umgesetzt werden könnte.

Seitens der CDU gab es keinerlei Vorbehalte gegen den Ackers-Plan, wie Reinhard Manlik verdeutlichte. Manlik ist zudem planungspolitischer Sprecher der Rats-CDU.

Nach der Abstimmung meinte Bezirksbürgermeister Wolfgang Pause: „Es schein eine Vorentscheidung gefallen zu sein. Denn wenn SPD und CDU auch im Rat bei ihrer Meinung bleiben, woran ich keinen Zweifel habe, dann wird nach dem Ackers-Plan gebaut.“ Pause befürwortet den Ackers-Plan ebenfalls.

Am Mittwoch geht die Diskussion im Planungsausschuss weiter. Die Entscheidung wird eine Woche später im Verwaltungsausschuss fallen.

Wie das neue Baugebiet aber einmal genau aussehen wird, ist noch völlig unklar. Stadtplaner Bernd Schmidbauer berichtete:

„Genauer wird erst der Bebauungsplan zeigen. Er soll im Sommer fertig werden.“ Die Zeit drängt, denn Ende des Jahres soll bereits der Rat beschließen.

Doch der Teufel steckt bekanntlich in den Planungsdetails. So mussten die Planungsbüros zum Beispiel nicht berücksichtigen, dass im Baugebiet eine Hochdruck-Gasleitung und Abwasserkanäle liegen. Die lassen sich nicht einfach überbauen.

Unklar ist außerdem, was mit dem Regenwasser geschehen wird. Bezirksbürgermeister Pause sprach davon, dass der Boden im Baugebiet zumindest stellenweise lehmhaltig ist, was das einfache Versickern von Regenwasser wenigstens erschwert. Verkehrsprobleme sind auch noch zu lösen, denn je Wohnung wird mit 1,5 Autos gerechnet. Zusätzlich Parkplätze für Besucher. Unklar ist ebenfalls noch, wie Busse und Bahnen das Neubaugebiet anschließen.

Fest steht allerdings, dass im Baugebiet eine Trasse freigehalten wird, auf der die sogenannte Campusbahn fahren könnte. Und Platz soll auch bleiben, falls doch eine Regiobahn Braunschweig mit den Umlandstädten verbindet.

NEUE NORDSTADT

Drei Bauabschnitte bilden das Baugebiet der neuen Nordstadt.

Bauabschnitt 1 liegt an der Taubenstraße.

Bauabschnitt 2 befindet sich auf dem Gelände der Braunschweiger Zeitung.

Bauabschnitt 3 befindet sich an der Ludwigstraße.

Baugenossenschaften werden Bauabschnitt 1 bebauen. Die Stadt plant, dass die Erschließung Anfang des Jahres 2015 beginnt.

Pläne für Bauabschnitt 2 und Bauabschnitt 3 wurden noch nicht vorgestellt.

Reden Sie mit!

Wie finden Sie die Planungen für die neue Nordstadt?

braunschweiger-zeitung.de

Durch Kleingärten zum Dowesee

Braunschweig. Das Regionale Umweltzentrum am Dowesee, das nur etwa einen Kilometer vom neuen Baugebiet entfernt liegt, schlägt der Verwaltung vor, eine Verbindung zum Dowesee für Radfahrer und Fußgänger herzustellen.

Dieser Weg könnte durch das angrenzende Kleingarten-Gebiet führen, so Leiterin Ursula Willenberg, „um eine sichere Erreichbarkeit abseits der Autostraßen zu ermöglichen“.

Dem Umweltzentrum scheint weiter wichtig, dass nicht nur geschlossene Grünzonen im Baugebiet geschützt werden, sondern dass die Verwaltung auch versucht, „gut ausgeprägte Einzelstandorte zu erhalten und in die Bebauung zu integrieren“. Wichtig sei zudem die Begutachtung der Brachen und die Untersuchung auf Insekten wie Tagfalter, Laufkäfer, Bienen, Wespen, Hummel.

Außerdem sollte für das Baugebiet ein nachhaltiges Energiekonzept entwickelt werden. js

Asta: Mehr Platz für Studenten!

Braunschweig. In einer Stellungnahme zur neuen Nordstadt appelliert der Allgemeine Studentenausschuss (Asta), die Vertretung der Studenten der TU Braunschweig, auch Wohnungen für Studenten zu bauen.

In der Stellungnahme an die Verwaltung heißt es: Mehr als 1000 Studierende hätten zu Semesterbeginn keine Wohnung gefunden. Notunterkünfte reichten nicht aus. Viele hätten Braunschweig wieder verlassen oder ihr Studium abbrechen müssen. „Bezahlbarer Wohnraum ist für alle Studierende wichtig; insbesondere für ausländische Studierende und Wohngemeinschaften. Wir fordern die Stadt auf, darauf zu achten, dass dort günstiger Wohnraum entsteht, in dem alle Studierenden in der Mitte der Gesellschaft leben können.“ js

Leiterin der Raabeschule nun im Ministerium

Dorothee Kirsch wurde abgeordnet. Harald Burgdorf leitet die Schule kommissarisch.

Von Katja Dartsch

Braunschweig. Bei Kollegen, Schülern und Eltern war die Überraschung groß: Kaum war das Gerücht aufgekommen, dass Dorothee Kirsch ins niedersächsische Kultusministerium wechseln könnte – da war sie auch schon weg. Am Montag hat sie bereits ihre neue Stelle in Hannover angetreten, einen Tag später erst ging der Schule die schriftliche Bestätigung des Wechsels zu.

Zweieinhalb Jahre lang hat Dorothee Kirsch die Raabeschule im Heidberg geleitet. Künftig wird die 44-Jährige das Referat 33 unterstützen, das zuständig ist für Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs und Deutsche Schulen im Ausland.

Harald Burgdorf hat die kommissarische Leitung des Gymna-



Jetzt im Dienst für das Ministerium: Dorothee Kirsch. Archivfoto: Thobaben



Harald Burgdorf leitet das Gymnasium kommissarisch. Archivfoto: privat

siums übernommen. „Das macht ja auch mal Spaß. Und als Teamkriegen wir das hin“, weiß er. Erfahrung hat er ja bereits: Nachdem der einstige Schulleiter Wolfgang Kruse, der inzwischen verstorben ist, schwer erkrankt war, hatte Harald Burgdorf das Steuer übernommen und die Schule zwei Jahre lang kommissarisch geleitet. So lange, bis Dorothee Kirsch von

Theodor-Heuss-Gymnasium in Wolfsburg zur Raabeschule gewechselt war und die Leitung übernommen hatte. Burgdorf war wohl einer der wenigen, für den die Nachricht nicht aus heiterem Himmel kam: Kirsch hatte ihn über ihre Bewerbung in Kenntnis gesetzt: „Wir haben immer vertrauensvoll zusammengearbeitet“, erklärt er.

Gespannt sein darf man nun, wann die Stelle wieder ausgeschrieben wird. „Baldmöglichst“, so die Auskunft von Susanne Strätz, Sprecherin der Landes-schulbehörde. Im Beamtenrecht kann man nachschlagen: Bei einer Abordnung ist ein halbes Jahr Bewährungszeit üblich, erst nach Ablauf dieser Frist wird für gewöhnlich die Stelle neu ausgeschrieben.

„Wir sind alle traurig. Wir Eltern hätten sie gerne behalten“, sagt Michael Stephan, Sprecher des Schulleiternrats. Die Zusammenarbeit mit Dorothee Kirsch sei „sehr nett und konstruktiv“ gewesen, so der Elternvertreter: „Sie hat einen frischen Wind mitgebracht.“

Dorothee Kirsch selbst war für die Redaktion nicht für ein Statement zu erreichen.

Helfer entpuppte sich als Räuber

Braunschweig. Einem zu Boden gestürzten 77-jährigen Fahrradfahrer half am Donnerstagnachmittag ein Passant auf dem Wendenring wieder auf die Beine. Anschließend allerdings nutzte der 37-Jährige die Situation des Mannes aus und bettelte den Verunglückten um Geld an, berichtet die Polizei.

Weil ihm die angebotenen Münzen nicht genug waren, verlangte der 37-Jährige „wenigstens einen Geldschein“ und drohte dem 40 Jahre älteren Mann sogar Prügel an, teilten die Beamten mit. Schließlich entriß der 37-Jährige dem Rentner das Fahrrad und flüchtete.

Der Beschuldigte konnte wenig später von herbeigerufenen Polizeibeamten in der Nähe gestellt werden. Der 37-jährige wohnungslose Mann ist den Ermittlern als Dieb, Betrüger und Körperverletzer hinlänglich bekannt.